

Einfache Anfrage Böhi-Wil vom 2. August 2010

Benachteiligung der Stadt Wil durch den Kanton?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 28. September 2010

Mit seiner Einfachen Anfrage vom 2. August 2010 erkundigt sich Erwin Böhi-Wil, wie die Regierung die finanzielle Unterstützung für Sanierung und Erweiterung des Sportparks Bergholz in Wil begründet und ob sie bereit sei, das Finanzierungsmodell nochmals zu prüfen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

1. Die Regierung anerkennt, dass es sich beim Sportpark Bergholz um eine Sportanlage von grosser regionaler Bedeutung sowohl für den Breitensport als auch für den Spitzensport handelt.
- 2./3. Die Stadt Wil wurde im Vorfeld der Beitragssprechung mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass sie für Sanierung und Erweiterung des Sportparks Bergholz mit Beiträgen aus dem Sport-Toto-Fonds zwischen einer und höchstens 2 Mio. Franken rechnen könne. Mit Regierungsbeschluss vom 15. Juni 2010 wurde ein entsprechender Beitrag von 2 Mio. Franken bewilligt.

Die Vergleiche mit anderen Anlagen sind zu relativieren. Die jeweiligen Objekte bzw. ihre finanzielle Unterstützung sind nicht einfach rechnerisch zu vergleichen, sondern es gilt, jeden Einzelfall unter Würdigung der jeweiligen Besonderheiten zu betrachten.

Das vom Fragesteller angesprochene regionale Leistungszentrum Kunstturnen in Wil ist eines von nur acht entsprechenden Zentren in der gesamten Schweiz. Beim Eisstadion in Rapperswil handelt es sich um die Eishalle der einzigen Eishockeymannschaft des Kantons St.Gallen, die in der höchsten Liga der Schweiz professionellen Hockeysport betreibt. Bei der Sanierung der Sportanlagen Lerchenfeld in St.Gallen wurden aus dem Sport-Toto-Fonds insgesamt Fr. 300'000.– gesprochen: Fr. 50'000.– an die Hockeygarderoben (Antrag EHC St.Gallen), Fr. 50'000.– an die Eislaufgarderobe (Antrag Eisclub St.Gallen) und Fr. 200'000.– an die eigentliche Eissportanlage mit klimatisierter Eishalle sowie Aussenfeld (Antrag Ostschweizer Eissportverband). Bei Gesamtkosten von 22,42 Mio. Franken entspricht dies einem Anteil von 1,3 Prozent.

Der Vergleich mit der Sportanlage Grünfeld in Rapperswil-Jona (mit Gesamtkosten von 11,08 Mio. Franken) zeigt folgendes Bild: An den FC Rapperswil-Jona und den LC Rapperswil-Jona wurden ein Sport-Toto-Beitrag von je Fr. 50'000.– und an den TSV Jona Faustball von Fr. 30'000.– gesprochen, total also Fr. 130'000.– oder 1,2 Prozent der Gesamtkosten. An den dortigen Allwetterplatz wurde bei einer Investitionssumme von 2,48 Mio. Franken via St.Galler Kantonal-Fussballverband ein Sport-Toto-Beitrag von Fr. 120'000.– oder 4,8 Prozent geleistet.

Der SC Brühl St.Gallen erhielt an die Umbauten im ehemaligen Stadion Krontal (Gesamtkosten 5,67 Mio. Franken) einen Sport-Toto-Beitrag von Fr. 200'000.– (entspricht 3,5 Prozent). Demgegenüber wurden dem FC Wil in den Jahren 2002/2003 an den Allwetterplatz und die damalige Sanierung Bergholz ein Sport-Toto-Beitrag von total Fr. 240'000.– zugesprochen, was bei Gesamtkosten von 2,2 Mio. Franken einem Anteil von 11 Prozent entspricht.

Sport-Toto-Beiträge sind zweckgebunden für den Sport einzusetzen. Für die Erweiterung des Sportparks Bergholz ist zu beachten, dass der Sport-Toto-Fonds keine Beiträge an Bau und Sanierung von öffentlichen Frei- und Hallenbädern zahlt. Beim Sportpark Bergholz können somit nur noch das Fußballstadion für den Challenge League Club FC Wil und die Eishalle für den Eislaufclub (ELC Wil) sowie den EC Wil, dessen erste Mannschaft zurzeit in der 2. Liga Eishockey spielt, geltend gemacht werden. Unter diesen Aspekten vertritt die Regierung klar die Meinung, dass die Stadt Wil mit einem Sport-Toto-Beitrag von 2 Mio. Franken an Sanierung und Erweiterung des Sportparks Bergholz auch im Vergleich zu anderen Anlagen eine angemessene finanzielle Unterstützung erhält.